



**Die mehr als 400 000 Euro im Haushalt für den Radlbahnhof sind einigen Räten zu viel. Foto: Archiv Petra Schmid**

20.03.2021 01:00 (MEZ)

## **Bremst Radlbahnhof die Straßensanierung?**

Finanzen Bei der Vorberatung des Bernhardswalder Haushalts gab es Kritik am Entwurf. Einige Räte sehen die Prioritäten falsch gesetzt.

Von Petra Schmid

Bernhardswald Die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses berieten erstmals öffentlich den Haushaltsentwurf. Geleitet wurde die Sitzung vom 2. Bürgermeister Rainer-Michael Rößler, da Bürgermeister Florian Obermeier krankheitsbedingt ausfiel. Routiniert und zügig stellte die Finanzexpertin Sigrid Schulmeyer die Haushaltszahlen vor. Das Volumen liegt bei 15,9 Millionen Euro und teilt sich auf in 9,3 Millionen im Verwaltungs- und 6,6 Millionen Euro im Vermögenshaushalt.

Nach der Präsentation der Zahlen zeigten sich nicht alle Finanzausschussmitglieder mit den vorgestellten Daten einverstanden. Ludwig Erl (Freie Wähler) merkte während der Präsentation der Zahlen an, dass man genau überlegen müsse, welche Projekte im laufenden Jahr sinnvoll angepackt werden könnten und welche Aufgaben man auf einen späteren Zeitpunkt verschieben sollte.

Aus seiner Sicht ist es nicht zielführend, für die Sanierung des Hauzendorfer Radlbahnhofs, der im Eigentum der Gemeinde ist und wieder als Ausflugslokal und Treffpunkt für Vereine genutzt werden soll (die MZ berichtete mehrfach), heuer mehr als 400 000 Euro auszugeben, während notwendiger Projekte nicht berücksichtigt seien.

Immer wieder werde er von Bürgern angesprochen, dass die Gemeinde sich nicht um die Straßen kümmere, hob Erl hervor. Es gebe im Gemeindegebiet eine Menge von Straßen, die in einem schlechten Zustand seien. Außerdem befinde sich auf keinem Dach eines kommunalen Gebäudes eine Photovoltaikanlage, betonte er weiter. Auch hier vermisse er einen Haushaltsansatz, aber den Radlbahnhof habe man berücksichtigt, kritisierte Erl.

Was die Straßensanierung betreffe, gab ihm Claudia Auburger (CSU) recht. Es liege leider noch kein Ergebnis von der Bestandsaufnahme der Bernhardswalder Straße vor, mit der ein Fachbüro beauftragt worden sei. Deshalb sei wohl noch kein Planungsansatz in den Haushalt aufgenommen worden, vermutete Auburger. Weiter bezweifelte sie, dass die mehr als 400 000 Euro für die Sanierung des Radlbahnhofs heuer noch gebraucht würden. Sie schlug vor, die Mittel, die dafür im laufenden Jahr nicht gebraucht würden, für Straßensanierungsmaßnahmen haushaltstechnisch umzubuchen.

Dieser Idee schloss sich Friedhelm Mindel (Freie Wähler) an. In die Kerbe Straßensanierung schlug auch Reinhard Brey (Freie Wähler). Er stellte fest, dass er bei den geplanten Maßnahmen für das laufende Haushaltsjahr Ortsstraßen aus dem Ortsteil Bernhardswald vermisse. Auch hier solle man nacharbeiten und Mittel einstellen, sagte er zur Kämmerin.

Ein weiteres Thema, das seiner Meinung nach im Haushaltsentwurf fehlt, sei das Aufgabengebiet "Kinderbetreuung", machte Dr. Merten Niebelschütz (Grüne) deutlich. Erst vor kurzem habe man darüber beraten, dass man hier tätig werden und mehr Kindergartenplätze schaffen müsse. Nun vermisse er, dass man zumindest eine entsprechende Haushaltsstelle geschaffen und einen Ansatz dafür aufgenommen habe. Auch fragte Dr. Niebelschütz an, ob eine Zuführung zu den Rücklagen in Höhe einer knappen Million sinnvoll sei - oder ob man das Geld nicht lieber zukunftsweisend investieren solle.

So geht es weiter

**Vorberatung:** Voraussichtlich wird der Finanzausschuss nochmals über das Haushaltspaket in einer Vorberatung sprechen. Ein Termin steht noch nicht fest. Die Änderungswünsche sollen bis dahin eingearbeitet werden.

**Beschluss:** Voraussichtlich in der Aprilsitzung wird dann der Gesamtgemeinderat über das Bernhardswalder Finanzpaket beraten und gegebenenfalls beschließen.

